Schulnachrichten.

Von Michaelis 1863 bis Michaelis 1864.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

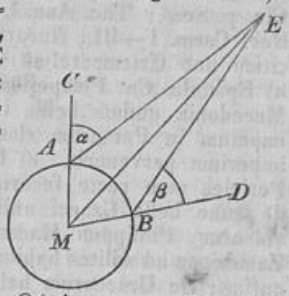
Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Zumpt.

Religion. Uebersicht der christlichen Dogmatik und Ethik. 2 St. Der Director. — Deutsch. Logik: §. 35 bis 69. der elementa von Trendelenburg sind theils gelesen, theils vorgetragen worden. 1 St. Im letzten Theile des Sommers wurde aus den „Edelsteinen" von Wackernagel der arme Heinrich gelesen. Literatur: Die Geschichte der deutschen Literatur von 1300 bis 1720 wurde vorgetragen. 1 St. Die Vorträge und Declamationen der Schüler wurden im Winter aus der Zeit von 1720—1770, im Sommer aus der des 16. und 17. Jahrhunderts gewählt. 1 St. Außerdem wurden die Themata der Aufsätze und die Aufsätze selbst besprochen. Die bearbeiteten Themata sind folgende: 1) Ein jedes Band, das noch so leise, die Geister an einander reiht, wirkt fort auf seine stille Weise durch unberechenbare Zeit. 2) *ὄρα· πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν ἐύτυχεῖ.* 3) Charakterschilderung der Electra. 4) Worin zeigt sich im 23. Buch der Ilias trotz der Menschenopfer dennoch die Humanität der Griechen. 5) Ist Gehorsam im Gemüthe, wird nicht fern die Liebe sein. 6) Die Europäische Tiefebene; ihre Bodengestaltung und Eintheilung. 7) *Τλητὸν γὰρ Μοῖραι θυμὸν θέσαν ἀνθρώποισιν* Il. 24. V. 49. 8) Der Mensch ist seine Frucht aus seiner eignen Saat. (Abiturienten-Thema.) 9) Wodurch unterscheiden sich Jonier und Dorier. 10) Inwiefern kann man sagen, daß Dankbarkeit eine Last sei? 11) Erklärung der Stelle des Protag. c. 8. c. 12) Schön ist's, Großes zu thun und Unsterbliches, fühl' es, o Jüngling; früh von der Stirn mühvoll rinne der männliche Schweiß. Aber vergiß niemals, daß stets die geschwätzige Trägheit, werthlos, ohne Verdienst, große Verdienste beschmutzt. Zusammen 3 St. Prof. Dr. Foß. — Lateinisch. Im W.: Cic. de off. I. und II.; Tac. Ann. I. und II. zum Theil. Im S.: Cic. Tuscul. I. und V.; Tac. Ann. II. und III. 3 St. Lateinische Vorträge und Disputationen. 1 St. Extemporalien, häusliche und Klassen-Aufsätze. Themata der Aufsätze: im W.: 1) Illustretur, quod Mucius Scaevola apud Livium ait: et facere et pati fortia Romanum est (Abiturienten-Thema). — Leonidas num patriae utilitati consuluerit cum ad Thermopylas occidere statueret. — 2) Illustretur, quod Phocion cum ad mortem duceretur dixit: Hunc exitum plerique clari viri habuerant Athenienses. — Horatianum illud: Dignum laude virum Musa vetat mori. 3) Disputetur de Enniano illo (Cic. de off. I, 8.). Nulla sancta societas nec fides regni est. — Quantopere Graeci Romanos litteris superarint demonstretur. 4) Uter principatu dignior fuerit, Octavianus an Antonius? (Klassenaufsatz.) 5) Rectene Cicero res urbanas bellicis non minores esse dixerit. — Reges Romanos optime de republica meruisse. 6) Molestum est, quod altissimo ingenio praediti homines in honorum gloriaeque cupiditatem maxime incidunt. — Quae bella in Asia minore gesta sint. 7) Quis clarorum Graecorum princeps fuisse videatur. (Klassenaufsatz.) Im S.: 1) Mores civitatum secundis magis quam adversis rebus perisse. (Abiturienten-Thema.) — Quibus de causis Xerxes in Graecia victus sit. 2) Num Cicero recte dixerit Romanos omnia aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora. — Catonis oratio qua philosophos urbe expellendos censet. 3) Illustretur Ciceronianum illud: Nemo unquam sine magna spe immortalitatis pro patria se offerret ad mortem. — Num Cicero Epaminondam recte principem Graeciae appellarit. 4) Saepius ventis agitatur ingens pinus et celsae graviore casu concidunt turres feriuntque summos fulmina montes. — Quo jure Livius dixerit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sibi videri secundum bellum Punicum maxime omnium memorabile, quae unquam gesta sint. 5) Ex imperatoribus Romanis qui maxime reipublicae profuisse videantur. (Klassenaufsatz.) 2 St. Prof. Zumpt. Von Ostern bis Juli Dr. Bernhardt. — Die in Unter-Prima nicht gelesenen Oden des Horatius wurden erklärt, übersetzt, einige gelernt, früher gelernte wiederholt. Ars poetica. 2 St. Prof. Bresemer. — Griechisch. Im W.: Sophokles Philoctetes und Platons Protagoras; im S.: Sophokles Ajax und Thukydides, erste Hälfte des ersten Buches von 24 bis 70.; in beiden Semestern einige Homerische Bücher. Grammatik und schriftliche Uebungen. 6 St. Der Director. — Französisch. Im S.: Wiederholung und Befestigung der grammatischen Regeln über Subjonctif und Participe durch 14tägige Extemporalien, welchen freiwillige Arbeiten der Schüler zur Seite gingen. Gelesen wurde l'Expédition de Crimée par Bazancourt. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische wurden gemacht nach der Anthologie von Fränkel II. Cursus. 2 St. Im W.: Dr. Strack; im S.: Dr. Zauritz. — Mathematik. Im W.: Sphärische Trigonometrie. 2 St. Mathematische Uebungen. 2 St. Im S.: Analytische Geometrie. 2 St. Mechanik. 2 St. — Physik. Im W.: Akustik und Wellenlehre. 2 St. Im S.: Optik. 2 St. Professor Schellbach. — Mathematische Aufgaben für die Abiturienten. a. Zu Ostern: 1) den Winkel x aus der Gleichung $tg\,x = 5 \sin. x$ zu finden. 2) Auflösung der Gleichungen 1) $xu = yz = a$, 2) $x + u - y - z = b$, 3) $x^2 + y^2 + z^2 + u^2 = c$. 3) Wie verhält sich die Oberfläche des größten Cylinders, der aus einer Halbkugel geschnitten wird, zu ihrer Oberfläche. 4) Ueber die verschiedenen Berechnungsweisen der Logarithmen. b. Zu Michaelis: 1) Auflösung der Gleichungen $(x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = a$ und $(x + y)(x^4 + y^4) = b$; 2) Summirung der Reihe: $E = x + 2x^2 + 3x^3 + 4x^4 + \ldots + nx^n$; 3) Aus dem Radius $AM = r$ des Kreises und den Winkeln $MAE = \pi - \alpha$, $MBE = \pi - \beta$ und $AMB = \gamma$, die Entfernung des Punktes E vom Mittelpunkte M des Kreises zu berechnen. Numerisches Beispiel: $r = 100$, $\alpha = 50^\circ 20'$, $\beta = 40^\circ 17'$, $\gamma = 88^\circ 3'$. 4) Ein rechtwinkliges Parallelepipedon hat den Inhalt a^3 und seine Basis bildet ein Rechteck, dessen eine Seite n mal so groß ist, als die andere. Welche Dimensionen muß dieser Körper erhalten, damit seine Oberfläche möglichst klein wird? — Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters. Repetition der Tabellen. Geogr. Repetitionen. 3 St. Prof. Dr. Foß. — Hebräisch. Psalm 50—80 gelesen. Commentar und Extemporalien geschrieben. Lehre von der Wortbildung, Memoriren von Vocabeln. Im W.: Prof. Uhlemann. Im S.: Dr. Kleinert. — Englisch. Sketches von Dickens. Grammatik nach Gräser. Einübung der Regeln durch Extemporalien. Mündliche Uebungen, wozu hauptsächlich das Gelesene benutzt wurde. Freie Vorträge, welche (in engl. Sprache) besprochen wurden. 2 St. Dr. Franz. — Zeichnen. Freies Handzeichnen nach der Antike und nach den besten Vorlegeblättern. 2 St. Prof. Bellermann. — Gesang. Erste Singklasse. Tenor und Baß. 1 St. Sopran und Alt. 1 St. die vereinigten 4 Stimmen. 1 St. Zus. 3 St. Geübt wurden Chöre aus Händels Oratorien, Motetten von Bach, Grell, Haydn, Mozart und Psalmen von Mendelssohn. — Turnen. Im W.: im Turnsaal, mit besonderer Berücksichtigung der Ausbildung der künftigen Zugführer und Vorturner; im S.: auf dem Turnplatze in der Hasenhaide, nach der bisherigen Eintheilung und Anordnung der Uebungen. Zweimal Wettturnen am 23. Juni und 14. September. Schlußturnen am 21. September. Unter Mitwirkung von Prof. Walter und Lehrer Günther und Kawerau.



Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Foß.

Religion. Kirchengeschichte bis zum Ende der Reformation. 2 St. Dr. Kleinert. — Deutsch. Literaturgeschichte. Der Zeitraum von 1300—1720 wurde behandelt. 1 St. — Logik: Im Winter wurde §. 1—14 der elementa von Trendelenburg übersetzt und erörtert, im 1sten Vierteljahre des Sommers wurden diese Paragraphen repetirt und §. 15—36 vom Lehrer vorgetragen. 1 St. Im 2ten Vierteljahre wurde „der arme Heinrich" mittelhochdeutsch aus „den Edelsteinen" von P. Wackernagel gelesen. 1 St. Declamationen und Vorträge. Im Winter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

waren die Vorträge aus dem Nibelungenliede gewählt, die Declamationen aus der Gudrun und der Edda (nach Simrock's Ueberſetzung), und aus den Gedichten des 18. Scl. von Schiller und Goethe; im Sommer waren Declamationen und Vorträge aus den Zeiträumen genommen, welche in den Literatur-Geſchichtsſtunden behandelt wurden. 1 St. Beſprechung der Aufſatzthemata und Zurückgabe der Arbeiten. Folgende Themata ſind geſtellt worden: 1) Ein jedes Band, das noch ſo leiſe die Geiſter an einander reiht, wirkt fort auf ſeine ſtille Weiſe durch unberechenbare Zeit. (Platen.) Abituriententhema. 2) Die Europäiſche Tiefebene. Ihre Bodengeſtaltung und Eintheilung. 3) Auf welche Eigenſchaften des Deutſchen Volkes beziehen ſich die älteſten Eigennamen deſſelben. 4) Worauf beruhte das große Anſehen der Geiſtlichkeit im Mittelalter? 5) Die Hoffnung kann auch eine Quelle von Uebeln werden. 6) Wate, nach der Gudrun geſchildert. 7) In welchem Jahre oder in welchen Jahren und zu welchen Jahreszeiten ſpielt Schiller's Wilhelm Tell? 8) Ueber die Kunſt zu reiſen. 9) Inhalt des Shakeſpeare'ſchen Timon. 10) Der Menſch iſt ſeine Frucht aus ſeiner eignen Saat. (Tiedge.) Abituriententhema. 11) Machet nicht viel Federleſen, ſchreibt auf meinen Leichenſtein, dieſer iſt ein Menſch geweſen, und das heißt: ein Kämpfer ſein. (Göthe.) 12) Die Regierung des Tarquinius superbus (nach Livius). 13) Geographiſche Darſtellung von Ungarn. 14) Worauf kommt es bei unſern Liebesgaben an? 15) Geſchichte eines Kanarienvogels. (Canariſche Inſeln, Harz, Petersburg.) 16) Attinghauſen, Geßler, Rudenz und Werner Stauffacher als Repräſentanten des Schweizer Adels und des freien Schweizer Bauern. 17) Charakterfeſtigkeit und Eigenſinn. Zuſ. 3 St. Der Ordinarius. — Lateiniſch. Im W.: Cic. Phil. II.; Tac. Ann. I.; privatim Cic. p. Sex. Roscio und Tac. Agricola. Im S.: Cic. p. Sest.; Tac. Ann. I. und II.; privatim Cic. p. Arch., Tac. Germ. 3 St. Im W. u. S.: Hor. Carm. I—III., Ausarbeitungen darüber und Auswendiglernen einzelner Oden. 2 St. Exercitien und Extemporalien, Aufſätze und ſtiliſtiſche Uebungen. Themata der Aufſätze: im W.: a) Epistola Cn. Pompeji ad senatum, qua Mithridatis mortem nunciat suasque res exponit. — Macedonia quibus bellis in Romanorum potestatem redacta sit. b) Themistoclis oratio, qua impetum in Persarum classem faciendum esse docet. — Quibus bellis Augustus ad summum imperium pervenerit. c) Uter principatu dignior fuerit, Caesar Octavianus an M. Antonius. — Pericles num recte fecerit, quod Athenienses ad bellum Lacedaemoniis inferendum excitavit. d) Quae bella Graeci universi communi consilio gesserint. — Uter majore laude dignus esse videatur, Philippus Macedonum rex an Alexander ejus filius. e) P. Scipionis ante pugnam Zamensem ad milites habita oratio. — Bella civilia, quae C. Caesar gessit, narrentur. f) Klaſſenaufſatz: De Graecorum bellis civilibus. Im S.: a) Qui populi antiquis temporibus maris imperium tenuerint. — Cyri minoris adversus fratrem Artaxerxem expeditio. b) Cur Cicero dixerit a se in causa P. Sestii pietatis potius quam defensionis partes esse susceptas. — Initia belli Punici secundi. c) Titus et Domitianus inter se comparentur. — De pugna ad lacum Trasimenum commissa. d) Unius viri virtute saepe reipublicae salutem restitutam esse exemplis demonstretur. — De pugna Cannensi. e) Klaſſenaufſatz. 3 St. Profeſſor Zumpt. Von Oſtern bis 1. Juli ſtellvertretend: Horatius. 2 St. Dr. Badſtübner. — Homer. 2 St. Martiny. — Cicero und Uebungen. 6 St. Oberlehrer Borchard. — Griechiſch. Im W.: Demosthenes adv. Philippum I. II. III., de Pace, de Chersoneso; im S.: Platons Apologia, Kriton, Exercitien und Extemporalien, Grammatik nach Buttmann. 4 St. Böhm. Im Homer wurde Il. VI.—X. im W.; im S.: XI. XII. I. II. geleſen und einzelne Stellen auswendig gelernt. 2 St. Prof. Zumpt. — Franzöſiſch. Wiederholung und Erweiterung der durchgenommenen Theile der Syntax; ſchriftliche und mündliche Uebungen in ihrer Anwendung. Geleſen wurde im W.: Thiers, Bonaparte en Egypte im Auszuge von Göbel; im S.: Fléchier, Théodose le Grand, gleichfalls im Auszuge von Göbel. 2 St. Im W.: Dr. Strack; im S.: Dr. Zauritz. — Mathematik. Im W.: Die Gleichungen der vier erſten Grade. 2 St. Mathematiſche Uebungen. 2 St. Im S.: Die Lehre von den Reihen. 2 St. Mathematiſche Uebungen. 2 St. — Phyſik. Im W.: Die Lehre von der Elektricität und dem Magnetismus. 2 St. Im S.: Akuſtik und die Elemente der Optik. 2 St. Prof. Schellbach. — Geſchichte und Geographie. Geſchichte des Mittelalters bis zur Reformation. Repetition der Tabellen. Geographiſche Repetitionen und Kartenzeichnen. 3 St. Der Ordinarius. — Zeichnen, Singen, Turnen, Hebräiſch und Engliſch: wie Ober-Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Bresemer.

Religion. Im W.: Heilige Geschichte des Alten Testaments; im S.: Heilige Geschichte des Neuen Testaments; Beides mit Hervorhebung der wichtigsten dogmatischen und ethischen Stellen. 2 St. Kleinert. — Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes; freie Vorträge darüber; Uebungen im Declamiren. Aufsätze; Themata: 1) Die Opfer der Germanen. 2) a. Solte ein islich man guot nach sinem muote han, so würde manec herre kneht, manec kneht gewünne ouch herren reht (Freidank's Bescheidenheit). b. Viel ist am Leumund gelegen, drum suche guten (Edda). c. Oft ist Kleines die Wiege des Großen. 3) Welche Waffe ist die mächtigste, Schwert, Feder oder Zunge? 4) a. Welchen seiner Fürsten verdankt Preußen seine Erhebung zur Großmacht? b. Wir sind nicht auf Erden, um glücklich zu sein, sondern um glücklich zu werden. 5) a. Siegfrieds Tod (nach dem Nibelungenlied). b. Dem lieben Gotte weich nicht aus, findst du ihn auf dem Weg. 6) a. Siegfrieds Geschichte (nach dem Nibelungenlied). b. Schilderung einer der Hauptpersonen des Nibelungenliedes. c. Giengen hundert toren vor unt vielens alle in ein hor, ein wiser man sol umbe gan unt soll si alle liegen lan (Freidanks Bescheidenheit). 2 St. Dr. Kreibig, stellvertretend Dr. Biltz. — Lateinisch. Cic. or. in C. Verrem lib. V. im W.; Titi Livi lib. XXI. im S. Privatim wurde von einigen Schülern im W. Cic. or. in C. Verrem lib. IV. gelesen. Gelernt wurde ein Stück aus Cicero und Livius. 4 St. Wiederholung der lateinischen Grammatik mit Rücksicht auf stilistische Anwendung, Exercitien, Extemporalien, mündliche Uebungen. 4 St. Prof. Bresemer. Vergilius im W.: Georgica IV. 2 St. Prof. Uhlemann; im S.: Georg. I. Der Director. — Griechisch: Hom. Odyss. XVI.—XXI.; privatim im S.: lib. XXIV. Wiederholt und gelernt lib. II. 1—207. Vokabellernen. Xenoph. Memorab. Socr. II. 2. bis zu Ende des Buches. Einige Reden des Lysias nach der Ausgabe von Rauchenstein. Grammatische Sammlungen. 4 St. Wiederholung der Grammatik, auch der Lehre vom Gebrauche der Casus, Präpositionen, Genera Verbi, Gebrauch der Modi, angewendet in Exercitien, Extemporalien, mündlichen Uebungen. 2 St. Bresemer. — Französisch. Die Lehre vom Subjonctif und von der Negation nebst Uebungen im schriftlichen Gebrauche der Sprache. Gelesen wurde Bd. 19. von Göbel's Bibliothek. Im W. 2 St. Dr. Strack. Im S.: Die Lehre vom Gebrauch des Artikels nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen wurde Bd. 3. von Göbel's Bibliothek. 2 St. Ulbrich. — Englisch (facult.). Grammatik, nach Gräser. Schriftliche Uebungen. Das Sketch-Book von W. Irving diente zur Lectüre, an welche regelmäßig mündliche Uebungen angeknüpft wurden. 2 St.. Franz. — Mathematik. Algebra. 2 St. Trigonometrie. 2 St. Dr. Schellbach. — Physik. Allgemeine Physik. 2 St. Dr. Schellbach. — Geschichte. Römische Geschichte. Repetition der Tabellen und früheren Pensa. Kartenzeichnen. 3 St. Prof. Dr. Foß. — Hebräisch. Repetition der gesammten Grammatik. Exercitien aus Uhlemanns Uebungen. Lectüre im W. aus Josua, im S. aus der Genesis. Im W.: Uhlemann. Im S.: Jahn. — Zeichnen, Singen und Turnen wie Ober-Prima.

Unter-Secunda.

Coet. I. Ordinarius: Professor Böhm.

Religion. Im W.: die Apostelgeschichte Lucae, im S.: das Ev. Marci im Urtext theils cursorisch, theils statarisch gelesen, und wichtige Abschnitte memorirt. Kleinert. — Deutsch. Aufsätze: 1) Wissen ist Macht. 2) Die ersten vier Romanzen aus Herder's Cid, übertragen in die moderne Nibelungenstrophe. 3) Der Wechsel der Naturerscheinungen, verglichen mit dem Wechsel des menschlichen Lebens. 4) Wenige können Tadel vertragen, noch Wenigere das Lob, und die Wenigsten wissen Lob und Tadel weislich zu benutzen. (Lavater.) 5) Welche Tugenden sind es, die wir am Cid bewundern? 6) Wodurch unterscheidet sich der Mensch schon äußerlich von den Thieren? 7) Promemoria der Wallensteinschen Regimenter an des Kaisers Majestät. (W. Lager, A. II.) 8) Aus Vergil's Aeneïde V. v. 268—92 in deutsche Hexameter übertragen. 9) Bericht über eine größere Reise oder ein gelesenes klassisches Stück. 10) Welche Vortheile hat Kriegsruhm für ein Land? — Die Elemente der deutschen Metrik wurden durchgenommen und an Beispielen erörtert;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelesen wurde im W. Herders Cid, im S. die Piccolomini von Schiller. Uebungen im Disponiren und Declamiren; Besprechung der Aufsätze. Kleinert. — Lateinisch. 1) Im W.: Liv. II. 22. — III. 8; memorirt II. 48—50. Im S.: Cic. Cato Major und Laelius, memorirt Cato M. 19 u. 22—23. 4 St. Böhm. 2) Vergil's Aenëis. Im W.: lib. IV—V 103. im S.: lib. V. 104—871; memorirt 286—361. 2 St. im W.: Uhlemann, im S.: Böhm; 3) Grammatik, besonders Wiederholung der Moduslehre, Exercitien und Extemporalien, Memoriren. 4 St. Böhm. Zus. 10 St. — Griechisch. 1) Homer. Odyss. IX.—X. Dabei Erlernung des ersten Theils der „Paradigmen zum Homerischen Dialect" von Drogan und des Abschnittes II. 1—79. Privatlectüre der älteren Schüler. 2 St. 2) Xen. Cyr. IV. 3—V. 2 St. Wiederholung der Grammatik, besonders der Verba anomala, Casuslehre, Exercitien und Extemporalien. 2 St. Zus. 6 St. Böhm. — Französisch. Die Lehre von dem Gebrauch der Zeiten und dem Subjonctif nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Fränkel und Strack's Stufenleiter. Gelesen wurden Bd. 5 und 6 von Göbel's Bibliothek franz. Werke. 2 St. im W.: Dr. Strack, im S.: Ulbrich. — Englisch (facult.). Die Aussprache; Formenlehre nach Gräser, Leseübungen und Lectüre aus dem Spelling-Book des Lehrers, Extemporalien. Franz. — Mathematik. 1) Arithmetik: Allgemeine Potenzlehre, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer unbekannten Größe. 2 St. 2) Geometrie: Aehnlichkeit, Kreismessung. 2 St. 3) Geometrische Aufgaben. 1 St. Zusammen 5 St. Oberlehrer Dr. Luchterhandt. — Geschichte. Alte Geschichte bis 336 vor Chr. Die ersten 6 Tabellen von Hirsch. Geographische Repetitionen. 3 St. Foß. — Hebräisch. In jedem Semester ein vollständiger grammatischer Cursus. 2 St. Im W.: Uhlemann, im S.: Dr. Stüber.

Coet. II. Ordinarius: Prof. Walter.

Religion. Im W.: die Apostelgeschichte, im S.: das Ev. Matthäi, theils statarisch, theils cursorisch im Urtext gelesen, und wichtige Abschnitte memorirt. 2 St. Kleinert. — Deutsch. Besprechung der Aufsätze. Themata: 1) Welche Früchte erwarten wir von der Beredsamkeit? 2) Welches sind die Grundgedanken in den Balladen: der Kampf mit dem Drachen; der Ring des Polykrates; die Kraniche des Ibicus? 3) Wodurch wird übertriebener Luxus für Einzelne wie für ganze Völker verderblich? 4) Willst nicht, daß dich die Dohlen nmschrei'n, Mußt nicht Knopf auf dem Kirchenthurm sein (Goethe). 5) Groß sind die Werke des Herren, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. 6) Worein sind die Vorzüge der Gegenwart vor der Vergangenheit zu setzen? 7) Für welche Gegenstände pflegt sich die Jugend zn begeistern? 8) Warum sind die großen Städte zugleich ein Segen und ein Unsegen der Völker. 2) Bildung ist Macht. Gelesen wurde im W.: Wilhelm Tell, im S.: die Piccolomini. In Verbindung damit Uebungen im Declamiren. 2 St. Prof. Walter. — Lateinisch. Im W.: Liv. II. 22—65 u. III, 1—15; memorirt Cic. de imp. Pomp. 6—10. Im S.: Cic. Cato Major und Laelius, memorirt Cat. Maj. 2—6. 4 St. Walter. 2) Vergil's Aenëis. Im W.: lib. IV. Gelernt wurden v. 1—50, 173—205. 2 St. Prof. Uhlemann. Im S.: lib. II. bis V. 505. Gelernt wurde v. 162—200. v. 268—346. 2 St. Dr. Imelmann. 3) Grammatik, besonders Wiederholung der Moduslehre, Exercitien und Extemporalien und Memoriren der letzteren. 4 St. Walter, zus. 10 St. — Griechisch. Casuslehre. Extemporalien, Exercitien. 2 St. Homer Odyss. II.—IV. Gelernt II., 1—79. Paradigmen von Drogan. 2 St. Xenophon Cyropaed. II. 2—III. 2 St., zus. 6 St. Oberlehrer Borchard. — Französisch. Gelesen wurde Galland, la Lampe Merveilleuse. In der Grammatik die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax (Folge der Zeiten, Infinitiv, Participe und Gérondif); Exercitien mit Benutzung von Fränkel's Stufenleiter und Extemporalien. 2 St. Walter. — Englisch (facult.). Die Aussprache; Formenlehre nach Gräser; Leseübungen und Lectüre aus dem Spelling-Book des Lehrers. Extemporalien. 2 St. Dir. Dr. Franz. — Mathematik. 1) Arithmetik: Allgemeine Potenzlehre, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer unbekannten Größe. 2 St. 2) Geometrie: Aehnlichkeit, Kreismessung. 2 St. 3) Geometrische Aufgaben. 2 St., zus. 5 St. Dr. Luchterhandt. — Geschichte. Im W.: Geschichte der orientalischen Völker des Alterthums; im S.: Geschichte der Griechen und Macedonier. Repetition der ersten 7 Tabellen von Hirsch. Geographische Wiederholungen. 3 St. Walter. — Hebräisch. Halbjährig der ganze Cursus. Am Ende des Halbjahres Formen-Extemporalien. 2 St. Dr. Stüber. — Zeichen, Singen und Turnen wie Ober-Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Coet. I. Ordinarius: Oberlehrer Rehbein.

Religion. Das 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus nebst dazu gehörigen Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Jesu Bergpredigt erklärt und auswendig gelernt. 2 St. Rehbein. — Deutsch. Declamations-Uebungen; alle 4 Wochen ein Aufsatz und im Anschluß an sie die wichtigsten Regeln aus der Grammatik und Stilistik; Einiges von den Dichtungsarten. 2 St. Im W.: Cand. Jahn. Im S.: Schubart. — Lateinisch. Gelesen wurden Caesaris bell. civil. Lib. I., II. und ein Theil des III.; mehrere Stücke aus Ranke's Chrestomathie, die zugleich auswendig gelernt wurden; Prosodie. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach Zumpt. Mündliches Uebersetzen aus Otto Schulz' Aufgaben. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 10 St. Rehbein. — Griechisch. Xenophon's Anabasis lib. I und ein Theil des II; 2 Reden wurden auswendig gelernt. Verba auf μι und Anomala. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 6 St. Rehbein. — Französisch. Einübung der unregelmäßigen Verba; Lectüre des Charles XII. von Voltaire, Buch 1 und 2. 2 St. Badstübner. — Mathematik. Wie Coet. II. — Naturgeschichte. Im W.: Mineralogie. Dr. Fischer. Im S.: Botanik. 2 St. Reidemeister. — Geschichte und Geographie. Im W.: Römische Geschichte seit dem 1. Triumvirat; mittlere bis zum Vertrage zu Verdun; im S.: Das Mittelalter bis zur Reformationszeit. 3 St. Im W.: Jahn. Im S.: Schubart.

Coet. II. Ordinarius: Dr. Geisler.

Religion. Im W.: Das 4. und 5. Hauptstück nebst dazu gehörigen Sprüchen. Die Sonntags-Evangelien; Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder. Im S.: Das 1., 2. und 3. Hauptstück, Sprüche, Kirchenlieder, Sonntags-Evangelien. 2 St. Der Ordinarius. — Deutsch. Im W.: Declamations-Uebungen; Aufsätze; Einiges von den Dichtungsarten mit Benutzung von Ph. Wackernagel's Auswahl deutscher Gedichte. 2 St. Kawerau. Im S.: Declamations-Uebungen; das Wichtigste aus der Metrik und Grammatik; Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius. — Lateinisch. Im W.: Caesar bell. civ. lib. I. und II. Im S.: lib. III. 4 St. Ranke's Chrestomathie; Prosodie; metrische Uebungen. 2 St. Syntax nach Zumpt cap. 80—83. Wiederholung der Casuslehre. Mündliches Uebersetzen aus O. Schulz' Aufgaben. Exercitien und Extemporalien. 4 St., zusammen 10 St. Der Ordinarius. — Griechisch. Xenophons Anabasis, im W.: lib. III., im S.: lib. IV. — Verba auf μι und Anomala. Exercitien und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius. — Französisch. Charles XII. von Voltaire, im W. das 1., im S. das 2. und die Hälfte des 3. Buches. Einübung der unregelmäßigen Verben. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Im W.: Kawerau; im S. Badstübner. — Mathematik. a. Arithmetik. Ausziehung der Kubikwurzeln und Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannten Größen. b. Geometrie. Die Kreislehre und leichtere geometrische Aufgaben. 3 St. Luchterhandt. — Naturgeschichte. Im W.: Elemente der Mineralogie und Geognosie. 2 St. Dr. Fischer. Im S.: Botanik. 2 St. Dr. Reidemeister. — Geschichte. Im W.: Geschichte der Römer; im S.: Geschichte des Mittelalters nach Dielitz' Grundriß. Daneben Repetitionen nach Hirsch's Tabellen. 2 St. Professor Walter. — Geographie. Europa nach physischen und politischen Verhältnissen. Uebungen im Kartenzeichnen an der Tafel und auf dem Papier. 1 St. Derselbe. — Zeichnen, Singen und Turnen. S. Ober-Prima.

Unter-Tertia.

Coet. I. Ordinarius im W.: Prof. Dr. Strack, im S.: Dr. Badstübner.

Religion. Erklärt wurde das 2. Hauptstück des Katechismus, gelernt Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Kreibig und Biltz. — Deutsch. Declamations-Uebungen; Lesen passender Stücke aus Bach's Lesebuch; Aufsätze und im Anschluß daran die wichtigsten Regeln aus der Syntax und Stilistik. 2 St. im W.: Jahn, im S.: Schubart. — Lateinisch. Casuslehre nach Zumpt. Extemporalien und Exercitien. Mündliches Uebersetzen aus O. Schulz' Aufgaben. Caesar de bello Gallico, liber I., II., III. und VI. cap. 13—28. Ausgewählte Stücke aus Ranke's Chre-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stomathie. 10 St. Badstübner. — Griechisch. Der etymologische Theil der Grammatik bis zu den Verbis auf μι. Aus Jacobs Lesebuch wurden die Aesopischen Fabeln und die Erzählungen aus der Mythologie übersetzt, erstere auswendig gelernt. 6 St. Badstübner. — Französisch. Einübung der Pronoms, der verbes réfléchis und der Regeln vom Participe passé. Extemporalien. Aus Ploetz' Lehrbuch (Cursus I) wurde schriftlich übersetzt bis Stück 85. 2 St. Imelmann. — Mathematik. Elemente der Buchstabenrechnung; Ausziehung der Quadratwurzel; Congruenz der Dreiecke. Flächeninhalt geradliniger Figuren. 4 St. Luchterhandt. — Geschichte. Im W.: Uebersicht über die orientalische Geschichte; specieller die griechische bis Alexander d. Gr.; im S.: die römische Geschichte bis Augustus. 2 St. im W.: Jahn, im S.: Schubart. — Geographie. Im W.: Amerika und Afrika; im S.: Asien und Australien. 2 St. im W.: Jahn, im S.: Schubart.

Coet. II. Ordinarius im W.: Dr. Bernhardt, im S.: Oberlehrer Borchard.

Religion. Das 1. und 2. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. 2 St. Im W.: Bernhardt; im S.: Kreibig (Biltz). — Deutsch. Aufsätze. Satzlehre. Declamation. 2 St. Im W.: Bernhardt; im S.: Jahn. — Lateinisch. Casuslehre nach Zumpt. Extemporalien, Exercitien. Mündliches Uebersetzen aus O. Schulz' Aufgaben. Caesar de bello Gallico I. II. Aus lib. VI. ward cap. 13—20 auswendig gelernt. Ranke's Chrestomathie: Stücke aus Ovid. 10 St. Der Ordinarius. — Griechisch. Die Verba muta, liquida, contracta. Extemporalien, Exercitien. Aus Jacobs Lesebuch wurden die Aesopischen Fabeln gelernt, außerdem Abschnitte aus dem Verbum und die Anekdoten übersetzt. 6 St. Im W.: Bernhardt; im S.: Jahn (seit Johannis: 3 St.: Jahn; 3 St.: Borchard). — Französisch. Im W.: Pronoms und unregelmäßige Verba nach Plötz' Elementarbuch. Im S.: Das Passif, verbe réfléchi. Schriftliche Uebungen. 2 St. Im W.: Kawerau; im S.: Imelmann. — Mathematik. Buchstabenrechnung, Ausziehung der Quadratwurzel; Congruenz der Dreiecke, Flächeninhalt geradliniger Figuren. 4 St. Schulze. — Geschichte. Im W.: Römische Geschichte bis Augustus; im S.: Orientalische und Griechische Geschichte bis Alexander. 2 St. Jahn. — Geographie. Im. W.: Amerika, Afrika; im S.: Asien, Australien. 2 St. Jahn. — Zeichnen, Singen und Turnen: S. Ober-Prima.

Quarta.

Coet. I. Ordinarius im W.: Oberlehrer Borchard, im S.: Dr. Bernhardt.

Religion. Das Leben Jesu. Repetition des 1., 2. und 3. Hauptstücks. Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Im W.: Kreibig. Im S.: Bernhardt. — Deutsch. Satz- und Interpunctionslehre. Aufsätze. Lese- und Declamations-Uebungen. 2 St. Im W.: Dr. Foß; im S.: Bernhardt. — Lateinisch. Formenlehre nach Zumpt, syntaktische Regeln nach O. Schulz' Aufgaben, Extemporalien, Exercitien. Cornelius Nepos. Im W.: Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander (memorirt Chabrias); im S.: Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Timotheus, Phocion, Timoleon, Hamilcar. 10 St. Im W.: Borchard; im S.: Bernhardt. — Griechisch. Die Declination der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia. Verba pura und muta. Uebersetzen aus Jacobs Cursus I. Extemporalien, Exercitien. 6 St. Im W.: Borchard; im S.: Bernhardt. — Französisch. Die regelmäßige Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Plötz' Elementarbuch. Extemporalien. 2 St. Im W.: Imelmann; im S.: Röhl. Mathemathik. Decimalbrüche. Regel-de-tri. Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Schultze. — Geographie. Im W.: Europa außer Deutschland; Im S.: Deutschland. 2 St. Foß. — Zeichnen. Zeichnen von Köpfen nach Originalen. 2 St. Bellermann. — Singen. Zweistimmige Sätze. Choräle. 2 St. Hahn.

Coet. II. Ordinarius im W.: Dr. Badstübner, im S.: Lehrer Martiny.

Religion. Das Leben Jesu nach ausgewählten Abschnitten des Neuen Testaments. Das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Kirchenlieder. 2 St. Im W.: Lic. Dr. Kleinert; im S.: Der Ordinarius. — Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. In Verbindung damit Interpunctionslehre. Lese- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Declamations-Uebungen. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. 2 St. Im W.: Badstübner; im S.: Martiny. — Lateinisch. Formenlehre nach Zumpt, syntactische Regeln nach O. Schulz' Aufgaben, Extemporalien und Exercitien. Cornelius Nepos im W.: Epaminondas, Pelopidas, Timotheus; im S.: Praefatio, Agesilaus und Aristides. 10 St. Im W.: Badstübner; im S.: Martiny. — Griechisch. Im W.: die Declination der Substantiva. Das regelmäßige Verbum. Uebersetzungen aus Jacobs Cursus I. Extemporalien und Exercitien. 6 St. Im W.: Badstübner; im S.: Martiny. — Französisch. Die regelmäßige Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Plötz' Elementarbuch. 2 St. Im W.: Dr. Imelmann; im S.: Röhl. — Mathematik. Decimalbrüche. Regel de tri. Gesellschafts-Rechnung; Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Im W.: Dr. Werneke; im S.: Dr. Schultze. — Geographie. Im W.: Europa außer Deutschland. Im S.: Deutschland. 3 St. Im W.: Dr. Kleinert; im S.: Röhl. — Zeichnen. Zeichnen von Köpfen nach Originalen. 2 St. Bellermann. — Singen. Zweistimmige Sätze. Choräle. 2 St. Hahn.

Quinta.

Coet. I. Ordinarius: Lic. Dr. Kleinert.

Religion. Sprüche, Kirchenlieder, das 1., 2. und 3. Hauptstück des Katechismus, biblische Geschichten des Neuen Testaments. 3 St. Kreibig, stellvertretend Biltz. — Deutsch. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Einübung der Interpunction. Wöchentliche Uebungen im Declamiren, wöchentlich ein Aufsatz. 2 St. Stüber. — Lateinisch. Die lateinische Formenlehre, so weit dieselbe in den Anhängen zum Tirocinium und der Militia enthalten ist. Schriftliche Uebersetzungen zur Einübung derselben, theils aus dem Tirocinium und der Militia, theils nach Dictaten. Elemente der Infinitiv-, Participial- und Gerundial-Constructionen. Fabeln und Gespräche aus dem Tirocinium übersetzt und memorirt. 10 St. Kleinert. — Französisch. Einübung der Hilfszeitwörter in fragender und verneinender Form. Schriftlich übersetzt wurde aus Plötz' Elementarbuch bis Stück 50. 3 St. Imelmann. — Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und Anfang der Regel-de-tri. 3 St., im W.: Schultze, im S.: Reidemeister. — Geographie. Voigt's zweiter Cursus mit Ausschluß von Europa. 2 St. Schubart. — Naturgeschichte. Im W.: Reptilien und Fische. Im S.: Wirbellose Thiere, besonders Insecten. Schulze. — Singen. Ein- und zweistimmige Liedersätze. Choräle. Hahn. — Zeichnen. Anfangsgründe zur Perspective. Landschaftszeichnen. 2 St. Bellermann. — Schreiben. Wie in coet. II. Müller.

Coet. II. Ordinarius: Dr. Kreibig, stellvertretend: Dr. Biltz.

Religion. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments, besonders die Apostelgeschichte; gelernt wurden das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Der Ordinarius. — Deutsch. Declamations-Uebungen, Lesen von ausgewählten Stücken aus Bach's Lesebuch 2. Thl., Deutsche Aufsätze und Dictate. 2 St. Schubart. — Lateinisch. Comparation der Adjectiva, Praepositiones, Pronomina, Verba deponentia, anomala und die wichtigsten der irregularia; Tirocinium Stück 74—101, schriftliche und mündliche Uebersetzung entsprechender Stücke der Militia; wöchentlich Extemporalien. 10 St. Der Ordinarius. — Französisch. Die Anfangsgründe nach Plötz. 3 St. Dr. Imelmann. — Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und Anfang der Regel-de-tri. 3 St. Reidemeister. — Geographie. Allgemeine Kenntniß der Erde nach ihrer Bodengestalt; Australien, Afrika, Asien, Amerika nach Voigt's Leitfaden. 2. Cursus. 2 St. Schubart. — Naturgeschichte. Amphibien. 2 St. Dr. Schultze. — Zeichnen. Vorübung im Zeichnen von Landschaften. 2 St. Professor Bellermann. — Singen. Ein- und zweistimmige Liedersätze, Choräle. 2 St. Musikdirector Dr. Hahn. — Schreiben. Genaue Besprechung der Thätigkeit der Schreiborgane, Erklärung der Buchstabenformen nach der Grundform, mit bestimmter Angabe des Größenverhältnisses, deutsche und lateinische Schrift, Ziffern, Taktschreiben. 3 St. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Coet. I. Ordinarius: im W.: Dr. Kreibig, im S.: Dr. Imelmann.

Religion. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück; etwas ausführlichere Erklärung einiger Gebote. Sprüche, Lieder. 3 St. Im W.: Kreibig, im S.: Schneidewin. — Deutsch. Lectüre aus Bach's Lesebuch (Theil I.), Einübung von Gedichten. Dictate, Declamirübungen. Lehre vom einfachen Satze. 2 St. Im W.: Kreibig, im S.: Imelmann. — Lateinisch. Gelernt wurden die Declinationen, die 4 regelmäßigen Conjugationen und die Deponentia, die Genusregeln, die Comparation der Adjectiva und die Bildung der Adverbia. Schriftliche Uebersetzung der ersten 73 Stücke aus dem Tirocinium und der Militia. Extemporalien. 10 St. Im W.: Kreibig, im S.: Imelmann. — Rechnen. Bruchrechnung. 4 St. Im W.: Werneke, im S.: Schultze. — Naturgeschichte. Vögel. 2 St. Schultze. — Geographie. Cursus I. des Voigt'schen Leitfadens. 2 St. Foß. — Zeichnen. Anfangsgründe im freien Handzeichnen. 2 St. Bellermann. — Singen. Allgemeine Begriffe. Notenkenntniß; kleine einstimmige Liedersätze und Choräle. 2 St. Hahn. — Schreiben. Current- und Cursivschrift. Uebungen nach dem Takt und im Schnellschreiben. 3 St. Im W.: Köhler, im S.: Müller.

Coet. II. Ordinarius: im W.: Candidat Dr. Imelmann, im S.: Candidat Schneidewin.

Religion. Biblische Geschichte des A. T. bis zu Josua. 1. Hauptstück. Sprüche. Lieder. 3 St. Im W.: Dr. Kleinert, im S.: Der Ordinarius. — Deutsch: Leseübungen in Bach's Lesebuch (1. Theil); Einübung von Liedern, Lehre vom einfachen Satz, orthographische Regeln und schriftliche Uebungen. Der Ordinarius. — Lateinisch. Die Declinationen, einfacheren Genusregeln, ersten beiden Conjugationen, Tirocinium. St. 1—41 nebst den entsprechenden Stücken der Militia. Wöchentliche Extemporalien. 10 St. Der Ordinarius. — Rechnen: Wiederholung der 4 species mit mehrfach benannten Zahlen und Anfang der Bruchrechnung: 4 St. Im W.: Dr. Schultze, im S.: Dr. Reidemeister. — Geographie. Cursus I. des Voigt'schen Leitfadens. 2 St. Dr. Foß. — Naturgeschichte. Die Säugethiere. 2 St. Dr. Schultze. — Zeichnen. Anfangsgründe im freien Handzeichnen. 2 St. Bellermann. — Singen. Allgemeine Begriffe; Notenkenntniß; kleine einstimmige Liedersätze und Choräle. 2 St. Hahn. — Schreiben. Die Current- und Cursivschrift. Uebungen nach dem Takt und im Schnellschreiben. 3 St. Im W.: Meyer, im S.: Müller.

B. Chronik.

1. Der Wintercursus des verflossenen Schuljahres begann am 14. October, der Sommer-Cursus am 4. April. Die Sommerferien dauerten diesmal vom 2. bis 31. Juli; außerdem sind großer Hitze wegen am 13. und 14. Juni die Nachmittagsstunden ausgefallen.

2. Kaum war das Gymnasium im Anfang des Sommersemesters zu seinen gewohnten Arbeiten zurückgekehrt, als es in dem Professor Uhlemann ein ihm sehr werthes Mitglied des Lehrercollegiums und den Senior desselben durch einen ganz unerwarteten, in Folge scheinbar unbedeutender Krankheit erfolgten Tod verlor. Friedrich Gottlob Uhlemann war am 26. Novbr. 1792 in Zeitz geboren und gehörte einer sehr achtbaren Familie an, welche sich durch redliche und tüchtige Gesinnung allgemeine Anerkennung erworben hatte. Dort genoß er eine sittlich-strenge Erziehung und war schon in früher Jugend mit edler Strebsamkeit erfüllt. Auf dem damals blühenden Gymnasium seiner Vaterstadt ward er ausgebildet, unterschied sich bald von seinen übrigen Mitschülern durch den erfolgreichen Fleiß, mit welchem er sich seinen Studien hingab und erregte allgemein die schönsten Hoffnungen für seine Zukunft. Im Jahre 1812 bezog er die Universität Leipzig und war Zeuge der großen Ereignisse, die sich bald darauf dort zum Heil von Deutschland vollzogen. Von der Theologie, der er sich ursprünglich allein gewidmet hatte, ging er bald zu sprachlichen, namentlich orientalischen Studien über, für welche Professor Rosenmüller sein Lehrer und Vorbild wurde. Auch da richtete sich die Aufmerksamkeit früh auf die glückliche geistige Entwickelung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des jungen Mannes. Nachdem er im Jahre 1815 in Leipzig Doctor der Philosophie geworden war und 1816 die Prüfung pro candidatura mit Erlassung der Prüfung pro ministerio bestanden hatte, ward er vom Generalfeldmarschall Kleist von Nollendorf zum Führer seines Sohnes erkoren. Bis zum Jahre 1820 blieb er in diesem Hause und führte die ihm zu Theil gewordene Aufgabe glücklich zu Ende. Dies war für ihn von hohem Werthe und blieb bis an sein Ende eine seiner schönsten Lebenserinnerungen. Nach einer kurzen Zeit ruhiger, aber angestrengter Studien, die er in Zeitz verlebte und während deren er auch bei der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Halle die Prüfung als Oberlehrer bestand, wurde er im Jahre 1822 an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium berufen, welches eben damals unter Spilleke's Directorat neugestaltet, ihm eine schöne und reiche Thätigkeit verhieß. Er wurde zuerst interimistisch für classische Literatur in den obersten Classen berufen, aber noch in demselben Jahre definitiv zum Oberlehrer ernannt, nachdem er einen wiederholt an ihn ergangenen Ruf nach Königsberg in Preußen abgelehnt hatte. Zwei und vierzig Jahr hindurch hat er dann dieser Anstalt angehört und ihr — schon seit 1828 als Gymnasial-Professor — seine Kräfte mit Vorliebe gewidmet, zugleich aber auch seinen wissenschaftlichen Arbeiten und der Universität, für welche er sich schon früh bestimmt hatte, sich eifrig hingegeben. Schon im Jahre 1822 hatte er die Erlaubniß erhalten, sich an der hiesigen Universität für alttestamentliche Exegese und morgenländische Sprachen zu habilitiren, bestand im Mai 1823 in Berlin die Prüfung als Licentiat der Theologie und hielt Ostern desselben Jahres seine ersten Vorlesungen. Im Jahre 1831 wurde er Mitglied der historischen Gesellschaft in Leipzig, 1835 außerordentlicher Professor der Theologie in Berlin, 1838 Ehrenmitglied der asiatischen Gesellschaft in Paris, erhielt 1839 bei Gelegenheit der Reformations-Jubelfeier zu Leipzig die theologische Doctorwürde und wurde ebendaselbst 1846 ordentliches Mitglied der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Es machte ihn glücklich, mit seiner Gymnasialthätigkeit die Wirksamkeit an der Universität und die eifrige Fortsetzung der ihm lieb gewordenen wissenschaftlichen Arbeiten verbinden zu können.

Schon im Jahre 1823 hatte er sich verheirathet und fand in seiner vieljährigen Ehe das häusliche Glück, welches er suchte. So kann sein Leben in vielen Beziehungen als ein glückliches und gesegnetes betrachtet werden. Er war sehr thätig, arbeitete mit Leichtigkeit und hinterläßt eine Reihe gelehrter Werke und Abhandlungen, welche sein Andenken auch in weiteren Kreisen erhalten werden. Für das Gymnasium wirkte er auch als Bibliothekar und Schulgeldsreceptor und leitete auch die Bibliotheca pauperum. Er hatte eine große Fertigkeit, in lateinischer und deutscher Sprache zu dichten und hat in dieser Beziehung das Gymnasium nicht selten vertreten. Anderen Freude zu bereiten und Dienste zu leisten war er stets gern bereit, wobei ihn seine eigene Sparsamkeit und Mäßigkeit in allen Lebensgenüssen außerordentlich unterstützte. Von Schülern und Zuhörern sind ihm mannichfaltige Liebes- und Ehrenbezeugungen zu Theil geworden.

Seine letzten Lebensjahre waren sehr betrübend; Vieles fehlte ihm, dessen er zu einem glücklichen Leben bedurfte. Seine treue Gattin und seine sämmtlichen Kinder sanken vor ihm in ein frühes Grab; einsam stand er zuletzt da, von einer Nichte auf das Treueste gepflegt, ohne aber zu rechter Lebensfreudigkeit wieder hindurchdringen zu können. Er erlebte noch die Nachricht von der Einnahme von Düppel, die seine patriotische Seele mit inniger Freude erfüllte und seiner innigen Liebe und Verehrung zu Seiner Majestät dem Könige und dem Königlichen Hause genug that. Noch in derselben Nacht ereilte ihn der Tod. Ein geliebter Bruder, seine Kollegen und Schüler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Seine Todtenfeier im Gymnasium enthüllte den Schülern ein Lebensbild ihres Lehrers, das zu lebendiger Ermunterung und Erweckung dienen konnte. Sein Andenken bleibt für uns in Segen.

Unser College Wilhelm Vocke, der zu Michaelis 1863 von uns schied, um seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen, ist bereits am 26. April d. J. in Artern in Thüringen im Hause seiner dort verheiratheten Schwester an der Schwindsucht gestorben. Bis zum letzten Moment seines Lebens hat er die Hoffnung seiner Genesung festgehalten und konnte sich von dem Gedanken nicht trennen, daß er der Welt noch als Lehrer nützen werde. Er war der Sohn des verstorbenen Maurermeisters Vocke zu Schönewerda an der Unstrut, hatte sich zuerst dem Schulwesen als Elementarlehrer gewidmet, ging dann aber zu höheren Studien über und bestand die Prüfung pro fac. doc. bei der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission. Seit dem Jahr 1857,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wo er als Probecandidat im Friedrich-Wilhelms-Gymnasium eintrat, hat er mit aufopfernder Hingebung und Liebe in den unteren Klassen bei uns gearbeitet. Seine Liebenswürdigkeit zeigte sich ebenso im Umgang mit Collegen wie mit Schülern. So hinterläßt er ein geachtetes Andenken, was sich bei der Nachricht von seinem Tode im höchsten Grade zeigte; alle seine kleinen Schüler wollten seine Photographie besitzen. Wir denken seiner mit dem Schmerze, den ein solches Abberufen eines dem Jugendunterricht mit persönlichen Aufopferungen gewidmeten Lebens nothwendig mit sich führt.

Endlich können wir auch einen anderen Todesfall, der uns nahe angeht, nicht übergehen. Carl Beust, einst unser College, verlebte seine letzten Jahre bei seinem Vater, dem Herrn Oberprediger Beust in Friesack, woselbst er am 18. Juni d. J. gestorben ist. Körperliches Unwohlsein hatte auch seine Geisteskräfte geschwächt; still und zurückgezogen hat er seine letzten Tage hingebracht. Sein treuer Fleiß, mit dem er stets bei uns gearbeitet hat, erhält sein Andenken in Ehren.

3. Aus dem Lehrercollegium schied durch Berufung an die Realschule der jetzige Prorector derselben, Professor Dr. Strack, der länger als zwanzig Jahre am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium gearbeitet und an allen Freuden und Leiden desselben Theil genommen hat. Wie viel ihm sonst das Gymnasium verdankt, überlassen wir, da er der Unsere bleibt, künftigen Berichterstattern, das aber können wir hier nicht unerwähnt lassen, daß er uns im Schülerstipendium eine Stiftung hinterläßt, welche sein Andenken bei uns bis in die spätesten Zeiten in Segen erhalten wird. Mit unermüdlichem Eifer hat er Wohlthäter gesammelt und einen Grund gelegt, auf den wir mit Gottes Hülfe — zunächst ist Oberlehrer Rehbein als Schatzmeister desselben an seine Stelle getreten — weiter zu bauen gedenken. Die innigsten Wünsche für sein Wohl folgen ihm in seine neue größere Wirksamkeit, zu welcher ihn die hohen vorgesetzten Unterrichts-Behörden berufen haben.

4. Professor Zumpt hat im ersten Vierteljahr des Sommersemesters mit Erlaubniß der vorgesetzten hohen Unterrichts-Behörden eine Reise zu wissenschaftlichen Zwecken nach Rom unternommen und ist zu unserer Freude im Monat Juli glücklich zurückgekehrt. In Ober-Prima hat Lehrer Dr. Bernhardt, in Unter-Prima haben Oberlehrer Borchard, Lehrer Dr. Badstübner und Martiny seine Stelle vertreten; wir sagen ihnen dafür auch hier unseren herzlichsten Dank. — Der Lehrer Dr. Kreibig war leider um seines Gesundheitszustandes willen gezwungen, auf längere Zeit Urlaub zu nehmen. Wir freuen uns ihn seit Mitte August in rüstiger Kraft wieder unter uns zu sehen. Lehrer Dr. Biltz hat in sehr dankenswerther Weise seine Stelle vertreten. — Auch der Schreiblehrer Herr Meyer war durch Gesundheitsrücksichten gezwungen, für das Sommersemester Urlaub zu nehmen, welchen ihm auch die hohen vorgesetzten Unterrichtsbehörden bereitwillig ertheilt haben. Am Gymnasium wurde er durch Herrn Schreiblehrer Köhler und durch Herrn Modelleur Müller vertreten, der zugleich für die neu errichteten neuen Klassen diesen Unterricht übernahm. Wir sind ihm und den Herren Lehrern der Gymnasial-Vorschule, welche den Unterricht des Herrn Meyer ganz unentgeltlich freundlichst ertheilt haben, den herzlichsten Dank schuldig.

5. Das Ausscheiden mehrerer Lehrer der Anstalt und die Vermehrung der Klassen durch Theilung der Quinta und Sexta haben das Heranziehen neuer Lehrkräfte zur Folge gehabt. Wir haben für ihre treue Mitwirkung den Herren Lehrern Dr. Zauritz, Ulbrich, Roehl, Dr. Stüber, Reidemeister den freundlichsten Dank auszusprechen. Die Candidaten Schneidewin, Jahn, Dr. Schubart sind als Cand. prob. bei uns eingetreten.

6. Für Religion und den Hebräischen Unterricht ist Dr. Paul Kleinert zu Michaelis vorigen Jahres an das Gymnasium berufen worden. Er ist geboren am 25. September 1837 in Vielguth bei Oels in Schlesien, wo sein Vater als Lehrer an der Volksschule lebt. In den Jahren 1849—54 besuchte er das Magdalenaeum in Breslau, studirte 1854—57 in Breslau und Halle, erwarb sich 1857 zu Halle die philosophische Doctorwürde, bei welcher Gelegenheit er eine Dissertation über den Gebrauch der Modi in den semitischen Sprachen schrieb. Nachdem er sodann kurze Zeit Hauslehrer gewesen war, ward er in Breslau zum Licentiaten der Theologie promovirt und schrieb eine Dissertation über die messianischen Hoffnungen in den Propheten und Psalmen. Schon 1861 war er Diaconus in Oppeln und ist von da aus zu uns übergegangen. Wir sind ihm für seine hiesige Wirksamkeit den herzlichsten Dank schuldig und beklagen tief, daß er schon jetzt Willens ist, uns wieder zu verlassen.

7. Am 2. November vorigen Jahres wurde die Erinnerung an die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg festlich begangen; die Primaner Bläukner und von der Reck

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erhielten die Denkmünze. Die Lehrer und Lehrerinnen der vereinigten Anstalten begingen zugleich in dieser Zeit das heilige Abendmahl in der Dreifaltigkeitskirche.

8. Am 22. März feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Königs. Die Festrede hielt Dr. Strack.

Das Schüler-Stipendium,

statutenmäßig bestimmt, um dürftige aber würdige Schüler der Anstalt zu unterstützen und sie dadurch vor unzeitigem Verlassen des Gymnasiums oder Ueberanstrengung ihrer Kräfte zu bewahren, hat auch in diesem Jahre unter Gottes Segen die wärmste Theilnahme gefunden, über welche wir hiermit unter dem innigsten Danke Rechenschaft ablegen.

Es gingen ein

A. Aus dem Königlichen Hause:

Von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen . . . . . 10 Thlr.
Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin 10 Thlr.

B. Von anderen Wohlthätern.

11 Thlr. 10 Sgr. von den Schülern der Unter-Tertia des Gymnasiums;
10 Thlr. von den Herren: Minister Graf von Perponcher-Sedlnitzky, Banquiers Henning & König, Staatsminister Graf von Itzenplitz, Fabrikbesitzer Sch., Geh. Secretair L. in Halle;
9 Thlr. als Ertrag einer Sammlung unter Freunden;
6 Thlr. von Herrn Dr. Strousberg;
5 Thlr. von den Herren: Geh. Ober-Tribunalsrath von Seckendorf, Kaufmann C. C. Hube in Hamburg, Commerzienrath A. W. Hayn, Studiosus Rethwisch, Fabrikant B. Schäffer, Kammerherrn Graf L. von Perponcher, Chef-Redacteur Dr. Beutner.
4 Thlr. von den Herren: Professor Dr. Gelzer in Basel, Concursmassen-Verwalter Schäffer, Pastor Wronsky in Döbberin, Justizrath K., Portepeefähnrich A. Haacke;
3 Thlr. von dem Herrn Geh. Secretair Dennerlein;
2 Thlr. 25 Sgr. von dem Herrn Buchhändler W. Hertz;
2 Thlr. von Frau Antonie Elsner, von den Herren: Hof-Spediteur Henri Vallette, Buchhalter Ideler, Administrator H. Jüngling, Kaufmann Filehne, Inspector Dr. Netto, Bau-Unternehmer Pallavicini, Unter-Secundaner Milewski, Gutsbesitzer Binder auf Weichensdorf bei Friedland, Apotheker Scheller, N. N. durch Herrn Oberlehrer Borchard, von Frau Justizräthin Wilke und dem Gymnasiasten H. F. C. Laden;
1 Thlr. 10 Sgr. von dem Herrn Literaten Schweitzer, und Frau Rentiere Gumpel;
1 Thlr. von den Herren: Kammermusikus Hanemann, Primaner Weise, bei seiner Versetzung nach Prima, von dem Gymnasiasten Crüsemann, Prediger Hausig zu Klorin bei Pyritz, Sanitätsrath Dr. Kleinschmidt, Buchhändler F. W. Linde, Hofstaatssecretair Rath, Kaufmann Thies, und von Frau Wittwe Abeking; von den Herren: Kanzlei-Rath Zürn, Cassirer Winckelmann, Geh. Kanzleisecretair Domnick, Gutsbesitzer Ehlert, Dr. Riedel, Geh. Justizrath Drogand, Dr. med. Reich, Kammerdiener Abel, Calculator Fröhner, Geh. Kanzleisecretair Kassa, Musikdirector Dr. Stern, Pastor Knak, Director Dr. H. Franz, Obersecundaner Nausester, bei seinem Abgange von der Anstalt, Kanzleirath Wagner, Geh. Rath Matton, G. Dierig in Langenbielau, Silberverwalter Werniger, Prediger Droysen, Prediger Geyer in Markau bei Nauen, von der Frau Wittwe Willing und von dem Gymnasiasten H. Lasser;
25 Silbergroschen von dem Herrn Professor Walter;
20 Silbergroschen von dem Herrn Bäckermeister Knönagel, und als Ertrag einer Sammlung bei der Jahreszusammenkunft ehemaliger Zöglinge des Königl. Friedrich Wilhems-Gymnasiums;
15 Silbergroschen von dem Oberprimaner G. B., von dem Herrn Particulier Krause, dem Gymnasiasten Janacz und Herrn Buchhalter Herold;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10 Silbergroschen von den Herren: Geh. Regierungsrath Heyder, Fabrikant Altmann, Rechnungsrath Altmann, den Gymnasiasten Paul Schneider und Fontane;
7½ Silbergroschen von den Herrn Kanzleiinspector Peglow.

Außerdem zahlte der Herr Buchhändler Hertz 4 Thlr. 15 Sgr. für 45 Exemplare des Vortrags über L. Uhland von Herrn Professor Foß. Ferner sind von dem verstorbenen Professor Dr. Uhlemann aus den Ueberschüssen der Leihbibliothek der Stiftung zugewiesen worden 18 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. baar, ein Staatsschuldschein à 100 Thlr. und eine Berliner Stadt-Obligation à 50 Thlr.

Durch diese Einnahmen ist der Kapitalbesitz des Stipendiums auf 2,500 Thlr. in Staatsschuldscheinen erhöht worden, so daß wir jetzt 87 Thlr. 15 Sgr. jährlich vertheilen können, wofür wir allen, die dazu beigesteuert haben, auf's Herzlichste danken. Gott helfe weiter!

C. Verfügungen der Behörden.

1. 13. Mai. Schüler, welche die Anstalt wechseln, dürfen nur auf Grund eines Abgangs-Zeugnisses von der früher besuchten Schule und zwar in der Regel wieder nur in diejenige Klasse, in welcher sie bis dahin gewesen, resp. in welche sie versetzt worden sind, aufgenommen werden. — Die Aufnahme derselben in eine höhere Klasse darf nicht stattfinden, wenn nicht zwischen dem Abgange von der früheren und der Aufnahme in die neue Schule eine Zeit der Privatvorbereitung von mindestens einem halben Jahre liegt. Bei der Aufnahme solcher Schüler, die angeblich nur durch Privatunterricht vorbereitet sind, haben sich die Directoren vorher von der Angabe der Wahrheit zu überzeugen.

2. 21. Mai. Anfang und Schluß der Ferien sollen in der Provinz Brandenburg mit Anfang und Schluß der bürgerlichen Woche zusammenfallen. Zugleich wird bestimmt, daß die Sommerferien in diesem Jahre vom 2. Juli bis 1. August, die Michaelisferien vom 25. September bis 9. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. December bis 4. Januar dauern sollen.

3. 25. Mai. Diejenigen Schüler des Gymnasiums und der Realschule, welche später auf das Gewerbe-Institut überzugehen beabsichtigen, sollen bei Zeiten darauf aufmerksam gemacht werden, daß es dort einer genügenden Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen bedarf, und daß sie daher den Zeichenunterricht der genannten Anstalten gewissenhaft benutzen müssen.

4. 14. Juni. Sollten Lehrer zu Stadtverordneten gewählt werden, so bedarf es für sie zum Eintritt in die Stadtverordnetenversammlung der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

5. 27. Juni. Die Einführung von Gesenius hebräischer Grammatik nebst dem Lesebuche desselben wird genehmigt. Außerdem ist die Einführung von Wackernagel's Edelsteinen und den biblischen Geschichten von Zahn (Ausg. A.) genehmigt worden.

6. 1. Juli. Die Einführung von Schulbüchern, betreffend: a) Die Anträge auf Genehmigung der Einführung neuer Schulbücher sind jedesmal vor Beginn des Schuljahres einzureichen. b) Es ist anzugeben, wie lange das vorher benutzte Buch in Gebrauch gewesen ist, und aus welchen Gründen die Abschaffung gewünscht wird. c) Eben so sind jedesmal die Vorzüge des neuen Buches anzuzeigen, um derenwillen dasselbe an die Stelle des vorher gebrauchten treten soll. d) Endlich ist der Preis des einzuführenden Buches anzugeben, und bei einem Wechsel sowohl der Preis des neuen wie des vorher gebrauchten.

D. Statistische Nachrichten.

Im Sommersemester des vergangenen Jahres betrug die Gesammtzahl der Schüler des Gymnasiums 591; in dem jetzt zu Ende gehenden Sommersemester waren in Ober-Prima 29, in Unter-Prima 36, in Ober-Secunda 43, in Unter-Secunda Coet. I. 36, Coet. II. 32, in Ober-Tertia Coet. I. 48, Coet. II. 36, in Unter-Tertia Coet. I. 46, Coet. II. 32, in Quarta

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coet. I. 49, Coet. II. 48, in Quinta Coet. I. 36, Coet. II. 45, in Sexta Coet. I. 49, Coet. II. 43. Zusammen in 15 Klassen 608 Schüler.

Zu Ostern gingen 18 Schüler mit einem Zeugniß der Reife ab: 1) Friedrich Heinrich Fränkel, gebürtig aus Magdeburg, evangelischer Confession, 18¾ Jahr alt, war 9 Jahr im Gymnasium und 2 Jahr in Prima und studirt Jura. 2) Max Karl Emanuel von Küster, gebürtig aus München, evangelischer Confession, 19¾ Jahr alt, war 5¼ Jahr im Gymnasium und 2 J. in Prima, ging zum Militair. 3) Max Eduard Johannes Fleck, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 19¾ J. alt, war 10½ J. im Gymnasium und 3 J. in Prima und ging zum reitenden Feldjäger-Corps. 4) Rudolph Weise, gebürtig aus Brandenburg, evangelischer Confession, 20 J. alt, war 10½ J. im Gymnasium und 2½ J. in Prima und studirt Medicin. 5) Conrad Rethwisch, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 18½ J. alt, war 8½ J. im Gymnasium und 2 J. in Prima und studirt Philosophie. 6) Gustav Wilmanns, gebürtig aus Jüterbog, evangelischer Confession, 18 J. alt, war 9 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima und studirt Philologie. 7) Georg Julius Christian Förster, gebürtig aus Posen, evangelischer Confession, 19 J. alt, war 5 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, studirt Jura und Cameralia. 8) Max Ernst Ludwig Hermann Wentzel, gebürtig aus Haselberg bei Wriezen a. O., evangelischer Confession, 17 J. alt, besuchte 7 J. das Gymnasium und war 2 J. in Prima, studirt Jura und Cameralia. 9) Heinrich Richard Edmund Paul Bachmann, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 17½ J. alt, war 8½ J. im Gymnasium und 2 J. in Prima und studirt Philologie. 10) Ernst Ludwig Carl Otto v. Mirbach, gebürtig aus Düsseldorf, evangelischer Confession, 19¾ J. alt, war 3 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, ging zum Militair. 11) Gustav Leopold Engel, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 19¼ J. alt, war 7½ J. im Gymnasium und 2 J. in Prima und studirt Medicin. 12) Ludwig David Wilhelm Nerenz, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 17¼ J. alt, war 9½ J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Jura und Cameralia. 13) Hugo Otto Joseph Oppenheim, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 17½ J. alt, war 9 J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Jura, wird später Kaufmann. 14) Carl Georg Gabler, gebürtig aus Posen, evangelischer Confession, 18¼ J. alt, war 9 J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Medicin. 15) Richard Arendt, gebürtig aus Neu-Ruppin, evangelischer Confession, 21 J. alt, war 9¾ J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, er geht zum Baufach. 16) Friedrich Wilhelm Oscar Traugott Betzhold, gebürtig aus Warschau, evangelischer Confession, 19½ J. alt, war 6 J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, er geht zum Forstfach. 17) Conrad Wilhelm Louis v. Albedyhll, gebürtig aus Beeskow, evangelischer Confession, 19 J. alt, war 2 J. auf dem Gymnasium und 2 J. in Prima, studirt Medicin. 18) Johannes Blaenkner, gebürtig aus Perleberg, evangelischer Confession, 18½ J. alt, war 5 J. auf dem Gymnasium und 1½ J. in Prima, er geht zum Militair. — Jetzt werden uns 8 Schüler mit einem Zeugniß der Reife verlassen: 1) Eberhard von der Reck, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 17¼ J. alt, war 7 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima. 2) Paul Krüger, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 17¼ J. alt, war 8 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Theologie. 3) Maximilian Friedrich, gebürtig aus Selchow bei Lichtenrade, evangelischer Confession, 20½ J. alt, war 10 J. im Gymnasium und 2½ J. in Prima, er studirt Theologie. 4) Oscar Salomon, gebürtig aus Luckenwalde, evangelischer Confession, 20 J. alt, war 5 J. im Gymnasium und 2½ J. in Prima, er studirt Medicin. 5) Rudolf Korneck, gebürtig aus Berlin, römisch-katholischer Confession, 20 J. alt, war 5½ J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Jura. 6) Max Kneisel, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession 19½ J. alt, war 8 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Theologie und Philosophie. 7) Paul Glan, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 18½ J. alt, war 8 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, er studirt Medicin. 8) Adolf v. Lancizolle, gebürtig aus Berlin, evangelischer Confession, 18¾ J. alt, war 8 J. im Gymnasium und 2 J. in Prima, geht zum Baufach.

Außerdem sind im Laufe des Jahres abgegangen oder verlassen uns jetzt:

Aus Ober-Prima: Carl Krähe zum Postfach, Paul Lehnerdt auf ein anderes Gymnasium, Gregor Bratiano aus Pitesti in der Wallachei, zur hiesigen Universität.

Aus Unter-Prima: Ernst Kummer nach Schulpforte, Otto Biermann um Maler zu werden.

Aus Ober-Secunda: Paul Matton, Otto Böhm, Ernst Rauseſter, Hilmar Wil-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

manns, Herrmann Rutenberg, Paul Jacoby, Leberecht Mundt und Carl Bernheim zum Kaufmannsstande, Heinrich Schulz und Heinrich v. Seckendorff zum Militair, Wilh. Braumüller zum Gewerbestande, Franz Tobye, Ludwig Bosselmann und Paul Schröck zur Landwirthschaft, Hugo Kalck zum Beamtenstande, Eduard v. Bonin und Joseph Haas auf andere Anstalten.

Aus Unter-Secunda: Arthur v. Blumenthal zum Militair, Willy Mantius zur Marine, Ludwig Bouvier, Robert Binder, Max Binder, Paul v. Diebitsch und Otto Munzig zur Landwirthschaft, Paul Markowski und Wilh. Bellermann zum Kaufmannsstande.

Aus Ober-Tertia: Fritz Drogand und Heinrich Strousberg nach eine Cadettenanstalt, Carl Altag und Paul Meyer auf andere Gymnasien, Paul Otto in eine Vorbereitungsanstalt zum Militairdienst, Friedrich Vidal zum Buchhandel, Albert Vidal, Emil Dominé und Aler. Kasten zum Kaufmannsstande, Carl Riechers zur Landwirthschaft.

Aus Unter-Tertia: Richard Jesse zum Kaufmannsstande, Paul Rohde zur Handelsschule, William v. Wachtmeister zum Cadettencorps, Herrmann von der Reck in eine Privatanstalt. Max Werner zum Baufach, Felix Lieder zur Realschule, Waldemar v. Glasenapp zur See, Paul Altag auf ein anderes Gymnasium, Fritz Kretzschmer zur Marine, Julius Sentrup zum Privatunterricht.

Aus Quarta: Paul Schulz, Paul Warlitz und Ernst Thraudorff zur Realschule, Paul Warnekros nach Amerika, Otto Voigt zum Wilhelms-Gymnasium, Otto v. Ruville zum Cadettencorps, Bruno Münchenberg zur Handelsschule, G. Weill zur Realschule. Einen lieben, trefflichen Schüler Carl Romberg haben wir durch den Tod verloren.

E. Vermehrung des Lehr-Apparats.

1. An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek durch ein Hochlöbliches Königliches Provinzial-Schulcollegium: Carstens Zeichnungen herausgegeben von W. Müller. 2. Heft. Weimar. — Dr. Gerhard, Etruskische Spiegel. Bd. 3 und 4. Lief. 9—11. Riedel, Novus Codex diplomaticus Brandenburgensis. Bd. 24 und 25. Die Territorien der Mark Brandenburg von E. Fidicin. Bd. 4. Berlin 1864. — Von dem Herrn Buchhändler Janke mehrere Broschüren belletristischen und pädagogischen Inhaltes.

Außerdem wurden angeschafft: Heyne, Beowulf. Paderborn 1863. — Droysen, Geschichte der preußischen Politik. Leipzig 1863. — Hahn, Jahrbücher des fränkischen Reichs 741—752. Berlin 1863. — C. von Noorden, Hinkmar, Erzbischof von Rheims. Bonn 1863. — C. Arendt, Ausführliches Sach- und Wortregister zur 2. Auflage von Bopp's vergleichender Grammatik. Berlin 1863. — Ribbeck, P. Vergilii Maronis Opera. Vol. 3. Lips. 1862. — Bake, M. Tullii Ciceronis de Oratore Libri tres. Amstelodami 1863. — Giebel, die Naturgeschichte des Thierreichs. Leipzig 1859—64. 5 Bde. — Carlyle, Leben Friedrichs d. Gr., deutsch von Neuberg. Berlin 1863. 3 Bde. — Dindorf, Scholia in Sophoclis Tragoedias. Vol. 2. 1852. — Sophoclis Tragoediae superstites ex recens. Dindorfii 1860. T. 1 et 2. — Elmsley, Scholia in Sophoclis Tragoedias. Oxon. 1825. 1 vol. — F. Hommel, Geistliche Volkslieder. Leipzig 1864.

Fortgesetzt wurden: Stephani Thesaurus. Vol. 1. Fasc. 13. — Ersch und Gruber, Encyklopädie. Sect. 1. Bd. 76 und 81. — Müller und Zarnke, Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Bd. 2. Abth. 2. — Welcker und Ritschl, Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Jahrgang 19. — Jahn, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung in Preußen. 1864. — Poggendorf, Annalen d. Physik. — v. Leutsch, Philologus.

2. Der geographische Apparat wurde vermehrt: 1) durch 1 Wandkarte zur mathematischen Geographie von Wetzel; 2) durch 1 Wandkarte von Deutschland von v. Sydow.

3. Die Schüler-Lesebibliothek wurde im Winter von 66+65 und im Sommer von 56+48, zusammen von 235 Lesern benutzt. Neu angeschafft wurden außer den Fortsetzungen neu erschienener Werke: Leonhard, Buch der Geologie; das große Völker- und Naturleben, physiognomische Züge aus fernen Welttheilen; Zimmermann, die Wunder der Urwelt; A. v. Humboldts Kosmos 5. Bd.; George Hesekiel, Unter dem Eisenzahn, Brandenburgischer Roman; Dr. G. H. v. Schubert, die alte Schuld; Franz Hoffmann, Nord und Süd, wilde Scenen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichten; Fr. Körner, Geographische Bilder aus Oesterreich; Kletke, Historische Bilder: desselben Jala, Jala, die Colonie auf den Philippinen; Masius, der Jugend Lust und Lehre; Maukisch, Germania; Dielitz, Reisebilder; Weidinger, Leben Friedrichs des Großen; Jugendschriften von Körber und Hoffmann. An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek vom Verlags-Buchhändler Herrn Otto Janke mehrere vaterländische Romane von Willibald Alexis, einige Schriften von Bogumil Goltz, Collection d'Auteurs Français, herausgegeben von van Muyden und Rudolph; vom Verlags-Buchhändler Herrn A. Martens: Czilsky, Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg; von Herrn Professor Mommsen: Schömann, Griechische Alterthümer und Häusser's deutsche Geschichte. Ferner machten der Bibliothek werthvolle Geschenke die Unter-Secundaner Abeking, Hertz, Mantius, Groß, Drogan, Kucke; die Ober-Tertianer Kannengisser, Fleck, Witte, v. Jagow, Lehmann II., Scheller, Stocken, Zeidler. Bei der Vertheilung der Bücher leistete mit großer Bereitwilligkeit und Ausdauer der Ober-Tertianer Fritze hülfreiche Hand. Die Einnahme betrug 43 Thlr. 20 Sgr.; die Ausgabe 43 Thlr. 10 Sgr. Bestand 10 Sgr.

F. Oeffentliche Prüfung.

Am 23. September

Vormittags 8½ Uhr.

Ober-Tertia.	Coet. I.	Jul. Caesar. Oberl. Rehbein.
		Französisch. Dr. Badstübner.
	Coet. II.	Ovidius. Dr. Geisler.
Unter-Secunda.	Coet. I.	Xenophon. Prof. Böhm.
	Coet. II.	Mathematik. Dr. Luchterhandt.
Ober-Secunda.		Homer. Prof. Presemer.
	Deutsche Rede des Abiturienten Korneck.	
Unter-Prima.		Geographie. Prof. Foß.
	Lateinische Rede des Abiturienten Kneisel.	
		Mathematik. Prof. Schellbach.
Unter- und Ober-Prima.		Hebräisch. Dr. Kleinert.
	Griechische Rede des Abiturienten Krüger.	
Ober-Prima.		Tacitus. Prof. Zumpt.

Alta trinità, Gesang aus dem 15. Jahrhundert.

Entlassung der Abiturienten.

Te deum, von Mozart.

Nachmittags 2½ Uhr.

Sexta.	Coet. II.	Religion. Cand. Schneidewin.
	Coet. I.	Latein. Dr. Imelmann.
		Geographie. Dr. Foß.
Quinta.	Coet. II.	Naturgeschichte. Dr. Schultze.
	Coet. I.	Rechnen. Cand. Reidemeister.
Quarta.	Coet. II.	Griechisch. Lehrer Martiny.
	Coet. I.	Cornelius Nepos. Dr. Bernhardt.
Unter-Tertia.	Coet. II.	Französisch. Dr. Imelmann.
	Coet. I.	Geschichte. Cand. Dr. Schubart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu diesen Schulfeierlichkeiten habe ich die Ehre, im Namen der Anstalt ehrerbietigst einzuladen: den Königlichen Wirklichen Geheimen Staatsminister für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn v. Mühler Excellenz, und die sämmtlichen Herrn Räthe dieses Hohen Ministeriums: Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten Minister von Jagow, den Herrn Geheimen Rath Reichenau, und die Herren Räthe des Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg; die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge und alle, welche der Bildung der Jugend ein lebendiges Interesse widmen.

Der Wintercursus beginnt in sämmtlichen Anstalten am 10. October.

Zur Besprechung über Schul-Angelegenheiten werden vom 3ten bis zum 8ten October, täglich zwischen 8 und 12 Uhr bereit sein: für das Gymnasium der Unterzeichnete, für die Realschule Herr Prorector und Professor Dr. Strack, im Amtszimmer Kochstraße Nr. 66., (eine Aufnahme ist in der Realschule nur von Unter-Tertia aufwärts möglich), für die Vorschule Herr Oberlehrer Ernst (Kochstraße Nr. 13), für die Elisabethschule Herr Professor Flashar, Kochstraße Nr. 65.

Ranke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu diesen Sch…nen der Anstalt ehrerbietigst ein-
zuladen: den Königliche… die geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenhe… sämmtlichen Herrn Räthe dieses
Hohen Ministeriums: …en Minister von Jagow, den
Herrn Geheimen Rath… s Königlichen Consistoriums und
Schul-Collegiums der … eger unserer Zöglinge und alle,
welche der Bildung der…

Der Winterc… 10. October.

Zur Besprech… om 3ten bis zum 8ten October,
täglich zwischen 8 un… um der Unterzeichnete, für die
Realschule Herr Prore… mmer Kochstraße Nr. 66., (eine
Aufnahme ist in der R… nöglich), für die Vorschule Herr
Oberlehrer Ernst (Ko… Herr Professor Flashar, Koch-
straße Nr. 65.

Ranke.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf